

Vorläufiges Protokoll des 1. Teils der 8. Sitzung des 10. Studierendenparlaments der TU Dortmund

Abstimmungen sind stets in der Form Ja/Nein/Enthaltung.

*Mit * markierte Tagesordnungspunkte sind ungeachtet der anwesenden Parlamentarier*innen beschlussfähig, da diese bereits auf der vorherigen Sitzung auf Grund von Beschlussunfähigkeit nicht abschließend behandelt werden konnten.*

1. Regularien

1.1 Eröffnung

Das Präsidium eröffnet die Sitzung um 16:12 Uhr.

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 28 anwesenden Parlamentarier*innen ist die Sitzung beschlussfähig.

1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

- Der Tagesordnungspunkt „Antrag zur Gründung einer studentischen Arbeitsgemeinschaft: „TIQ*““ wird zurückgezogen.
- Die Tagesordnung wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.

1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

- Protokoll der 3. Sitzung des 10. Studierendenparlaments
 - Das Protokoll wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.
- Protokoll der 4. Sitzung, 2. Teil des 10. Studierendenparlaments
 - Das Protokoll wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.
- Protokoll der 6. Sitzung des 10. Studierendenparlaments
 - Florian V. hat Änderungsanträge an das Präsidium geschickt.
 - Der erste Änderungswunsch, eine Aussage von Johannes B. betreffend, wird zurückgezogen.
 - Der zweite Änderungswunsch ist eher redaktioneller Natur und wird vom Präsidium übernommen.
 - Der nichtöffentliche Teil des Protokolls wird noch vom Präsidium redaktionell überarbeitet.
 - Das Protokoll wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.
- Protokoll der 7. Sitzung des 10. Studierendenparlaments
 - Bemerkungen von Maria, Zulassungsbeschränkungen im Lehramt betreffend, werden gestrichen.
 - Das Protokoll wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.

2. Berichte

2.1 AStA

- Leander S. berichtet von einem Treffen mit dem Studierendenwerk und erläutert weiter Gründe für die Erhöhung des Beitrags. Neben der Tatsache, dass das Studierendenwerk Überschüsse erwirtschaften muss, entstehen die höheren Kosten vor allem durch höhere Personalkosten. Warum eine frühere Erhöhung in den letzten Jahren ausgeblieben ist, bleibt offen.
- Laut Sebastian L. sollen die verschiedenen erstellten Informationsmaterialien auch an Fachschaften versendet werden. Das Infomaterial liegt aber bereits im AStA aus. Die Inhalte sind mit der Rechtsberatung, allerdings nicht mit der Univerwaltung, abgestimmt.
- Auf Nachfrage von Johannes B. erläutert Sebastian L., dass für ein Akkreditierungsseminar beim Studentischen Akkreditierungspool angefragt wurde. Eventuell würde das Seminar jedoch erst nach den Begehungen im Lehramt stattfinden.
- Maria S. erfragt, ob es noch immer Probleme mit den E-Mail-Adressen des AStA gibt und ob gegebenenfalls einzelne E-Mails nicht ankommen.
 - Leander S. gesteht solche Probleme teilweise ein. Es liegt wohl an der Software. Auf Anraten von Sebastian T. soll über die Möglichkeit diskutiert werden, die E-Mails über das ITMC laufen zu lassen.

- Johannes B. interessiert sich für die Aktivitäten des HoPo-Teams auf universitärer Ebene, da die Arbeit auf Landesebene gut berichtet wurde. Zudem möchte er wissen, warum das LAT einen so hohen Stellenwert einnimmt.
 - Es wird ein Defizit auf Uni-Ebene eingestanden, dass in Zukunft allerdings mehr beachtet werden soll.
 - Das LAT dient zum Austausch von Problemen und zur Diskussion bzgl. aktueller Themen. Aktuelle Positionen können gegebenenfalls auch über das LAT vertreten werden.
- Andere Parlamentarier*innen sprechen sich dafür aus, sich nicht zu sehr am LAT aufzuhängen
- Maria S.: Gibt es Anmerkungen vom Studierendenwerk bezüglich des Gastroplans?
 - Leander S.: Nein. Eventuell weiß das Studierendenwerk auch noch nichts davon.
 - Sebastian T. schlägt vor, Gastrobetriebe des Studierendenwerks mit in den Gastroplan aufzunehmen.
 - Mohammed B.: Der Plan sollte vor allem Alternativen für die Wochenenden aufzeigen.
 - Johannes B. gibt zu bedenken, dass die Karte nicht zu voll werden sollte.
- Johannes B. vermisst bei der neu eingeführten Bibampel einen Bezug, dass Studierende daran mitgearbeitet haben.
 - Leander S.: Das Konzept soll noch weiter geführt werden, so dass klar wird, wie viele Plätze tatsächlich noch frei sind etc.
- Johannes B.: Was ist aus dem „Erwachsenenspielplatz“ (Outdoor Gym) geworden?
 - Leander S.: Herr Edeler (Hochschulsport) will in Kooperation mit dem Gesundheitsmanagement ein Konzept erarbeiten.
 - Falls es zu einer Kostenbeteiligung durch das StuPa kommen sollte, wird dieses rechtzeitig gefragt.
- Maria S.: Es gibt eine Stellungnahme zu Rechtsextremismus am Campus vom AStA. Wie geht es weiter? Gab es Gespräche mit der Hochschulleitung?
 - Leander: Grundsätzlich ist auch in Zukunft mit Nazis zu rechnen. Es wird am 13.03. ein Gespräch mit der Rektorin und dem Kanzler geben.
- Maria S.: Gibt es Bemühungen des AStA, eher etwas zu unternehmen? Es sollte mehr Druck z.B. auf die Hochschulleitung ausgeübt werden.
 - Nina Z.: Es sind Schulungen im Umgang mit Rechtsextremismus angedacht.
 - Falko: Es ist evtl. schwierig von der Unileitung Hilfe zu bekommen. Weiter ist eine Stellungnahme der FsRK angedacht.
- Dilara M.: Es sollte explizit die rechte Szene in Dortmund angeschaut werden. Der Entwurf eines Handlungsplan für alle Gremien für den „Notfall“ wäre sinnvoll („Was tun, wenn...“)
- Johannes B.: Was wünscht ihr euch von der Unileitung?
 - Maria S.: Ein Klares Zeichen gegen Rechtsextremismus ist sinnvoll und ein besseres Sicherheitskonzept.
 - Florian V: Das ASR hatte im letzten Wintersemester eine Infoveranstaltung im Umgang mit rechter Gewalt und empfiehlt dieses.
- Nina Z.: Eine Stellungnahme ist wichtig, geht aber nicht weit genug. Handlungsplan der Univerwaltung wäre wichtig, um Studierende zu schützen.
- Falko S.: Studierende sollen zudem über jegliche Aktionen informiert werden. Fragen bzgl. Hausrecht sollen schnellstmöglich geklärt werden.
- Leander S.: Da auch Pförtner zum Teil nicht genau Bescheid wissen, wer z.B. Hausrecht hat, sollte es im Interesse der Uni sein, dort Klarheit zu schaffen.
- Falko S.: Viele Studierende wurden über Vorkommnisse nicht ausreichend informiert. Offizielle Stellungnahmen seitens der Hochschulleitung fehlen.
- Nina Z.: Eine Ausschlussklausel sollte bei allen zukünftigen Veranstaltungen mit aufgenommen werden. Darüber wird auch auf der nächsten FsRK diskutiert.
- Johannes B.: Warum soll ausgerechnet der Verein „Pro Mensch Kamen eV.“ Vorträge halten?

- Falko S. hat guten Kontakt zu diesem Verein. Es soll eine Vortragsreihe über Flüchtlingshilfe z.B. auch im Lehrberuf sein. Die Vorträge sind nicht bezahlt.
- Johannes B. fragt Leander, was ist bei dem Gespräch gestern (mit einer Vertreterin der SPD bzgl. H-Bahn) raus gekommen ist?
 - Leander S.: Das Thema soll auf der Bezirksvertretung und im Rat der Stadt angesprochen werden.
- Julia R.: Steht noch eine H-Bahn-Verlängerung bis Barop-Parkhaus im Raum?
 - Leander S.: Konkrete Pläne gibt es dazu glaube ich nicht, es ist allerdings der Wunsch einiger Politiker. Glaubt aber nicht an eine Umsetzung.
 - Nina Z.: Es gibt zudem momentan keine Nachfolgefirma für den Bau von H-Bahn-Wagen.
- Leander S.: Ein Probetrieb von metropolradruhr würde von der Stadt subventioniert werden, so dass statt 23.000€ nur 17.000€ von der Studierendenschaft getragen werden müssten. Dies soll unter anderem im Haushaltsausschuss besprochen werden.

2.2. Andere Gremien

- Victoria H. berichtet für das AFR, dass am kommenden Samstag ein Drag Workshop stattfindet, bei dem es darum geht, in eine stereotypische Geschlechterrolle zu schlüpfen. Es sind noch Plätze frei.
- Das AFR wollte vor kurzem für eine Veranstaltung einen Raum der Uni mieten, welcher ihr nach vorheriger Zusage später wieder abgesagt wurde, da die Verwaltung keinen Bezug zur Hochschule sah. Es wird geraten, Räume von anderer Stelle zu mieten.
- Florian V. berichtet für das ASR: Marcel W. und Florian V. wurden auf der Vollversammlung wiedergewählt. Coordt v.E. wurde als Referent neu gewählt. Die Planung des Semesterprogramms findet in den kommenden Wochen statt. Die Bedenken bzgl. der Klage gegen das StuPa wurden weitergeleitet, jedoch hat sich das ASR dazu entschieden, die Klage nicht zurückzuziehen.
- Das Präsidium wird dringend darum gebeten, in Zukunft ein „Chaos bei den Einladungen“ tunlichst vermeiden. Zusätzlich soll noch einmal über ein Liveprotokoll nachgedacht werden. Das Präsidium nimmt sich diese Kritik zu Herzen.

2.3. Arbeitsgruppen des StuPa

- Es sind keine Arbeitsgruppen des StuPa anwesend.

3. Beschlussausführungskontrolle

Es besteht kein Redebedarf.

4. AG-Richtlinien*

- Der Satzungsausschuss wollte klarere Regeln. Durch die neuen Richtlinien würden AGs unterschieden, je nachdem ob Sie einen eigenen Haushaltstitel haben oder nicht. Danach ergibt sich auch, wie oft diese AG dem StuPa berichten muss.
- Johannes B. gibt zu bedenken, dass die Fristen für die Berichte lieber einen Monat vor Semesterende enden sollten, um diese gegebenenfalls im Haushalt berücksichtigen zu können. Dieser Änderungsvorschlag wird übernommen, so dass die Fristen für alle AGs auf den 01.03. bzw. den 01.09. festgelegt werden.
- Es wird klargestellt, dass die AG Richtlinien nicht die Autonomen Referate betreffen.
- Der Satzungsausschuss soll sich mit der Frage beschäftigen, welche Ordnung/Richtlinie im Zweifel gilt, falls z.B. der AStA eine erlässt.

- Der Antrag wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.

5. Wahl Verwaltungsrat des Studierendenwerks*

Für den Verwaltungsrat sollten noch zwei Ersatzmitglieder gewählt werden.

Leander S. schlägt Johannes Voss vor, der sich auch kurz vorstellt:

1. Wahlgang (Wahlzettel I): 23/1/4
2. Wahlgang (Wahlzettel J): 20/4/3 (1 Ungültig)
3. Wahlgang (Wahlzettel H): 18/6/1 (3 Ungültig)

Damit ist Johannes Voss gewählt. Er nimmt die Wahl an.

6. Satzung und Ergänzungsordnungen

- Der Satzungsausschuss beantragt, dass das Präsidium diesen TOP dauerhaft auf bei der Aufstellung der vorläufigen Tagesordnung zu berücksichtigen.
- Der Antrag wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.

7. Übernahme von Gerichtskosten*

- Das Votum des HHA wird verlesen, welches sich für eine Nichtübernahme der Kosten ausspricht.
- Der Antrag wurde von der Liste DIE LISTE eingebracht und wurde von Jonas N. verfasst, als der Antrag per Mail rum gesandt wurde.
- Antrag: Wer ist dafür, dass das Studierendenschaft die Kosten nicht übernimmt?
- Der Antrag wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.

8. Auflösung ASR*

- Ein eventueller Antrag soll in Zukunft unter „Satzung und Ergänzungsordnungen“ behandelt werden, da momentan kein Antrag dazu vorliegt.

9. StuPa-Wahl 2017*

9.1. Wahlzeitraum*

- Mark B. hat sich bereits mit Herrn Offele über einen Termin geeignet, der Feiertags und Ferien für alle Beteiligten angemessen berücksichtigt.
- Hannah R. spricht sich dafür aus, dass der Starttermin auch im Fall einer Onlinewahl gleichbleiben soll.
- Johannes B. berichtet, dass die Uni zukünftig online wählen möchte und gibt daher zur Diskussion, ob ein gemeinsamer Zeitraum sinnvoll ist.
- Maria S.: Es fehlen Infos über die Senatswahlen.
- Hannah R.: Gleicher Zeitraum ist sinnvoll für Listen, um nicht Werbung und Wahlkampf doppelt zu machen.
- Johannes B. stellt die Frage, ob generell über eine Weiterführung von Onlinewahlen nachgedacht werden soll.
- Der Fachschafsrat Informatik spricht sich auf Grund mehrerer Sicherheitsrelevanter Bedenken klar gegen Onlinewahlen aus.
- Mark B. entgegnet, dass Papierwahlen mindestens genauso gefährdet gegenüber Manipulationen sind.
- Ein Meinungsbild ergibt ein eindeutig positives Meinungsbild für Onlinewahlen.
- Hannah R.: Man kann auch erst nächstes Jahr in die Online-Wahlen einsteigen.
- Leander S.: Der Wahlzeitraum sollte heute bestimmt werden und die Wahlkommission sollte heute gewählt werden. In welcher Form schlussendlich gewählt wird, kann gegebenenfalls auch noch später entschieden werden.

- Vorschlag ist der 26.06 als ersten Wahltag und eine Wahldauer von 4 Tagen.
- Der Antrag wird **mit eindeutiger Mehrheit angenommen**.

9.2. Wahl der Wahlkommission*

- Sebastian T.: Soll heute gewählt werden oder, mit neuen Infos aus dem Senat, am Montag?
- Johannes B. spricht sich dafür aus, heute zu wählen, da sich die Wahlkommission auch Änderungen der Wahlordnung zu beugen hat.

GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung wird **mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt**.

- Vorschläge für die Wahlkommission:
 - Florian Apfelstädt, Daniel Korner, Max Kämper, Daniela Röttges, Armand Guimezang, Moritz Pfalsgraf (nur Stellv.), Silke Krestel, Sarah Tripp, Ilona Maske (nur Stellv.), Lena Quambusch
- Die Kandidierenden sollen sich kurz einzeln vorstellen, während die anderen Kandidierenden außerhalb des Raumes warten.
- Florian Apfelstädt studiert im ersten Semester Wirtschaftswissenschaften. Er würde sich gerne in der HoPo engagieren. Er gehört zu keiner HoPo-Liste an.
 - Johannes B.: Warum willst du das machen?
 - Hat Drang sich an der Politik zu beteiligen
 - Johannes B.: Hast du bereits Erfahrungen?
 - Nein.
 - Johannes B.: Wie stehst du zu Onlinewahlen?
 - Kein Problem. Würde Onlinewahlen unterstützen
 - Victoria H.: Würdest du in Zukunft auch weitere Wahlen unterstützen?
 - Ja.
 - Johannes B.: Hast du dich schon mal mit der Wahlordnung befasst?
 - Nein.
 - Mark B.: Wie viel Zeit kannst du investieren?
 - Flexibles Zeitmanagement. Es besteht die Möglichkeit, die komplette Freizeit für die Wahlkommission zu opfern.
 - Rachid R.: Ist dir bewusst, wie viel Arbeit auf dich zukommt?
 - Ja, da bereits vorher ein Gespräch mit Victoria H. stattfand.
 - Johannes B.: Würdest du lieber Vertreter oder Stellvertreter werden?
 - Lieber Vollmitglied.
 - Sebastian T.: Hast du die „schwierigen Module“ im Studium berücksichtigt?
 - Ja.
- Daniel Korner: Ist heute zum ersten Mal im StuPa. Er studiert Informatik und war bereits als Wahlhelfer bei den StuPa-Wahlen tätig. Hat auch bereits bei öffentlichen Wahlen mitgewirkt (auch als Wahlvorstand). Spricht sich für die Grundprinzipien demokratischer Wahlen aus. Ist in Vergangenheit schon mal „aufgefallen“.
 - Johannes B.: Würdest du auch Onlinewahlen durchführen?
 - Hätte ein moralisches Problem damit. Würde es allerdings „mit Magenschmerzen“ ertragen. Würde es dann allerdings nicht nochmal machen.
 - Johannes B.: Welche Position würdest du gerne haben?
 - Hat mal eine Liste erarbeitet, was besser gemacht werden soll. Möchte gerne Wahlbeteiligung durch groß angelegte Werbung anregen.
 - Ist gut im Protokoll schreiben.
 - Rachid R.: Weißt du wie viel Zeit das kostet?
 - Sieht kein Problem 30-40 Stunden pro Woche für die StuPa-Wahl zu investieren.

- Moritz Pfalzgraf: Studiert Informatik und war in der Vergangenheit Wahlhelfer in mehreren öffentlichen Wahlen.
 - Johannes B.: Was ist deine Motivation?
 - Gute Vorbereitung und Durchführung der Wahl.
 - Johannes B.: Würdest du auch eine Onlinewahl durchführen?
 - Nein.
 - Sebastian T.: Würdest du zurücktreten, falls die Wahlordnung zu Gunsten einer Onlinewahl geändert wird?
 - Würde sich erst einmal an die jetzige Wahlordnung halten und danach arbeiten.
 - Würde aber eine Entscheidung notgedrungen mittragen.
 - Rachid R.: Warum nur Stellvertretung?
 - Weiß über den Arbeitsaufwand Bescheid. Wäre als Stellvertreter nicht mit der vollen Arbeitsbelastung konfrontiert, wenngleich er diese im Notfall aber übernehmen würde.
 - Till Z.: Bequemlichkeitsgründe für den Arbeitsaufwand?
 - Möchte Arbeit lieber gut machen und dafür Zeit haben.
 - Moiz M.: Gibt es Ideen, die Wahl bekannter machen?
 - Schwierig, da schon überall Werbung gemacht wird.
 - Allerdings könnte die Beteiligung erhöht werden, indem jedem Studierenden klar gemacht wird, warum Wahlen wichtig sind.
- Silke Krestel: Studiert Lehramt und war im letzten Jahr Vorsitzende der Wahlkommission, davor auch schon mal Vertreterin und auch schon Wahlhelferin.
 - Dilara M.: Wie kann man Fehler (von der vorangehen Wahl) vermeiden?
 - Durch Delegation sind Fehler entstanden und diese Fehler haben sich fortgepflanzt. Mehraugenprinzip soll durchgeführt werden und generell eine engere Zusammenarbeit stattfinden.
 - Rachid R.: Wie definierst du fairen Wahlkampf und was würdest du gegen unfairen Wahlkampf tun? (Beispiel für unfairen Wahlkampf wären diffamierende Flyer o.ä.)
 - Es ist unmöglich Wahlhelfer abzubestellen, um jegliche Werbung am Campus zu sichten. Daher ist man auf die Mithilfe von den Listen angewiesen, um Unregelmäßigkeiten aufzudecken und zu beheben.
 - Florian V.: Was würdest du tun, um Probleme bei der letzten Wahl nicht noch einmal zu machen?
 - Hatte damals keine Referenzwerte und konnte daher nicht einschätzen, was wie schnell gemacht werden kann und muss.
 - Wahlhelfer müssen gezielt geschult werden und es soll ein Leitfaden entwickelt werden.
 - Till Z.: Wie stehst du zur letzten Wahlbeteiligung, Ideen dazu?
 - War nicht unteririsch, aber auch nicht gut.
 - Es gab keine Urabstimmung, die sonst viele Wähler an die Urne zieht.
 - Fristen für Wahlzeitung u.ä. sollen nach vorne gezogen werden, um Puffer zu schaffen.
 - Florian V.: Wie soll die Verlosung von Listenplätze auf dem Wahlzettel stattfinden?
 - Am besten sollte diese öffentlich gemacht werden.
 - Rachid R.: Es gab Probleme bei Wahllokalen, da nicht alle wussten, was wann wie und wo gewählt werden kann.
 - Bessere Vernetzung mit allen Wahlhelfern (Senat und StuPa), was wann wo gewählt werden kann.
- Sarah Tripp: War schon stellv. Leitung letztes Jahr. Engagiert sich Hochschulpolitisch, hauptsächlich auf Fakultätsebene.
 - Florian V.: Wie soll die Verlosung der Listenplätze auf dem Wahlzettel stattfinden?

- Eine öffentlich Verlosung ist mehr Arbeit, aber machbar und wegen einer besseren Transparenz sollte dies versucht werdne.
- Lena Quambusch: Chemische Biologie, ist bald fertig. War 2014 schon mal in der Wahlkommission. Macht ihr mehr Spaß als Wahlkampf.
 - Hendrik T.: Wie stehst du zur Onlinewahl?
 - Kennt sich damit noch nicht so gut aus. Mit dem entsprechendem Know-How ist die Onlinewahl jedoch unterstützenswert.
 - Sebastian T.: Gibt es eine Möglichkeit, die Urnenbindung aufzuheben?
 - Hat damals einiges erleichtert. Wenn man das Programm noch mal bekommt, wäre das gut.
 - Sebastian T.: Schaffst du das zeitlich, da du Masterarbeit schreibst?
 - Teilweise könnte es eng werden, aber Pausen kann man für die Kommission verwenden.
 - Lena spricht sich noch für Max K. und Daniela R. aus.
- Armand Guimezang studiert E-Technik im Master und war schon mal in der Wahlkommission.
 - Sarah Tripp berichtet, dass er mitgearbeitet hat, und Aufgaben erledigt hat.
- Ilona Maske studiert Mathematik, ist Mitglied im Fachschaftratsrat und möchte sich gerne auch auf höherer Ebene engagieren.

GO-Antrag Beratungspause von 10 Minuten. Formale Gegenrede von Jonas N.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

Wahlprozedere: Jeder hat so viele Stimmen, wie es Kandidierende gibt. Die fünf Personen, die eine satzungsgemäße Mehrheit und die meisten Stimmen auf sich vereinigen, sind gewählt. Im dritten Wahlgang genügt die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

1. Wahlgang (Wahlzettel BI):

Name	Ja	Nein	Enthaltung
A Florian Apfelstädt	17	6	6
B Daniel Korner	12	15	1
C Max Kämper	27	0	0
D Daniela Röttges	17	13	0
E Armand Guimezang	12	12	3
F Silke Krestel	4	20	3
G Sarah Tripp	19	5	5
H Lena Quambusch	15	12	2

Damit ist Max Kämper gewählt, der die Wahl auch annimmt. Silke Krestel zieht ihre Kandidatur zurück.

GO-Antrag auf Überprüfung der Stimmberechtigung ergibt, dass noch 21 Parlamentarier*innen anwesend sind, weshalb die Sitzung nicht mehr beschlussfähig ist.

2. Wahlgang: Keiner holt sich seine Stimmkarte ab.

3. Wahlgang (Stimmzettel BJ):

Name	Ja	Nein	Enthaltung
A Florian Apfelstädt	12	5	3
B Daniel Korner	8	12	0

C Daniela Röttges	14	6	0
D Armand Guimezang	6	13	1
E Sarah Tripp	14	5	1
F Lena Quambusch	13	6	1

Damit sind Florian Apfelstädt, Daniela Röttges, Sarah Tripp und Lena Quambusch gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

Daniel Korner zieht seine Kandidatur für die Stellvertretungen zurück.

Im ersten und zweiten Wahlgang nimmt niemand sein Stimmrecht wahr.

Der dritte Wahlgang wird um 20:11 Uhr eröffnet (Wahlzettel BH):

Name	Ja	Nein	Enthaltung
A Armand Guimezang	8	8	2
B Moritz Pfalzgraf	8	8	2
C Ilona Maske	12	4	2

Damit ist Ilona Maske als Stellvertreterin gewählt. *Sie nimmt die Wahl kurz nach der Sitzung an.*

Die Sitzung wird um 20:24 Uhr vom Präsidium unterbrochen.